

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die alte Orgel, welche aus dem 17. Jahrhundert stammte, wurde im Jahre 1878 von dem Orgelbauer Josef Breinbauer in Ottensheim durch eine neue ersetzt. Sie hat zwei Manuale mit 16 Registern.

In der Kirche befindet sich unter anderen das Grabdenkmal des Grafen Siegmund Präschenk von Hardegg und zweier Freiherren von Löbl (letztere von 1534 bis 1602 Schloßherren von Greinburg, siehe hierüber das Kapitel: Die Greinburg).

Das marmorne Weihwasserbecken beim Haupteingange stammt aus der alten Klosterkirche, für welche es der Schloßherr Graf Christoph von Salburg im Jahre 1726 anfertigen ließ.

An der Südseite der Kirche ist eine Sonnenuhr mit der Jahreszahl 1629 angebracht.

Von der Glockenstube des Turmes aus hat man einen schönen Ueberblick über die Stadt und das Donautal. Der Turm hat fünf Glocken mit einem schönen harmonischen Geläute. Nach dem Brande vom Jahre 1642, „wo auch der Turm daran gemüßt“, wurden drei neue Glocken (die „große“, „Elf Uhr“ und „kleine“ Glocke) bei Martin Fidler in Linz angeschafft, welche sämtlich die Jahreszahl 1642 tragen.

Die „große“ Glocke zeigt die Inschrift:

„Zu der Ehr Gottes leit man mich
Die Lebwentigen berufe ich,
Die Todten beweine ich.“

Die Worte an der „Elf Uhr“ Glocke:

Durch das Feuer bin ich geflossen,
Martin Fidler in Linz goß mich

dürften darauf hindeuten, daß sie aus dem geschmolzenen Gute der früheren Glocken entstanden sind.

Das Züenglöcklein wurde im Jahre 1721 von Sylvius Kreuz in Linz gegossen. Das Glöcklein soll seinem Stifter, einem reichen Bürger, Besitzer des Hauses Nr. 111, zuerst geläutet worden sein.

Die „Zwölf Uhr“ Glocke wurde von Zöchbauer in Linz im Jahre 1796 gegossen.

Beim Glockenhaus befindet sich ein hübscher Oelberg und an der Nordseite der Kirche eine Statue des heiligen Johannes.

Das Innere der Kirche wurde im Jahre 1895 renoviert.